



Baden

Nach sechs Jahren sagt Lorenz Diebold dem Hotel Limmathof Lebewohl: «Die Branche ist ein hartes Pflaster»

Per 1. Mai übergibt der Badener die Hotelleitung an Jessica Schmiederer. Diebold zieht mit der Familie nach Basel, wo er sich einer neuen Herausforderung ausserhalb der Hotellerie stellen will.

08.03.2021, Sarah Kunz

Lorenz Diebold steht zwischen den antiken Säulen beim Empfang im Hotel Limmathof. Heute trägt er keinen Anzug, sondern eine dunkelblaue Stoffhose, Pullover, knallrote Socken und weisse Turnschuhe. Sein Lächeln wird von einer schwarzen Stoffmaske versteckt. Der junge Mann wirkt sportlich, energiegeladen, gespannt auf ein neues Abenteuer. Denn Diebold, der die vergangenen sechs Jahre den «Limmathof» in Baden führte, zieht weiter. Ab Mai wird sich der 37-Jährige einer neuen Herausforderung in Basel stellen.

Er, der in Baden geboren und aufgewachsen ist, hier zur Schule und in die Pfadi ging, kehrt seiner Heimat nun also den Rücken. «Die Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen», sagt Diebold. «Ein wenig nostalgisch bin ich schon.» Aber er freue sich auf seine neue Aufgabe. Diebold übernimmt in Basel die Leitung eines vierjährigen Start-Ups im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Den Namen der Firma verrät er nicht, da der Wechsel intern noch nicht abschliessend kommuniziert wurde. «Die Idee überzeugt mich», sagt Diebold.

«Es reizt mich sehr, etwas Neues von Grund auf aufbauen zu können.»

Seine 15-jährige Liebesgeschichte mit der Hotellerie nimmt also vorerst ein Ende. «Die Branche fasziniert mich immer noch», sagt Diebold. «Aber sie ist ein hartes Pflaster.» Beispielsweise wegen der unregelmässigen Arbeitszeiten oder weil man Gästefeedback teilweise ziemlich ungeschönt direkt mitbekomme.

Den «Limmathof» gibt er indessen an erfahrene Hände weiter: Ab dem 1. Mai übernimmt Jessica Schmiederer – ebenfalls kein unbekanntes Gesicht. Seit Oktober 2013 war sie als Leitung Rezeption und Reservierung tätig, seit Mitte 2020 als Diebolds Stellvertretung. «Ich bin überzeugt, dass das Hotel unter ihrer Leitung bald wieder erblühen wird», sagt Diebold. «Und ich hoffe, dass sie ihre Arbeit mit genauso viel Freude weiterführt wie bis jetzt.»

Neues Thermalbad soll die finanzielle Wende bringen

Diebold geht in einer Krise – genauso wie er schon in einer Krise kam. Als er nämlich 2015 die Führung übernahm, schrieb das Hotel direkt an der Limmat tiefrote Zahlen. Seither konnte der Verlust zwar minimiert werden, gross Gewinn wirft der «Limmathof» trotzdem immer noch nicht ab. Diebolds Hoffnung liegt nun auf der Eröffnung des Thermalbads Fortyseven nebenan, welches das Bäderquartier aufwerten und neue Gäste anlocken soll. Und auf dem Ende der Coronakrise.

Die Pandemie ist kein Freund der Hotellerie. «Wir haben eine herausfordernde Zeit hinter uns», sagt Diebold. «Wir mussten unsere Schutzkonzepte ständig anpassen und stets abwägen, was sich lohnt und was nicht.» Ausserdem seien die finanziellen Folgen der Krise immens, die Gästezahlen sind stark eingebrochen. Als «scho chli schwierig» bezeichnet Diebold die momentane Situation. Und er gebe es zu, ein bisschen habe sie zu seiner Entscheidung beigetragen. «Aber wirklich nur ein winziges bisschen.»

Diebold gewinnt der Krise auch Gutes ab: «Ich war öfters zu Hause und konnte mehr Papi-Zeit mit meinen beiden Kindern verbringen.» Der «Limmathof» konnte die Lockdowns zudem nutzen, um Renovationsarbeiten durchzuführen. So wurden in den Zimmern neue Klimaanlageanlagen eingebaut. Und auch ganz allgemein habe die Pandemie mit den Take-Away-Angeboten «Lässiges» geschaffen.

Im Sommer will die Familie nach Basel ziehen



Ist die Coronakrise dann endlich unter Kontrolle und das Thermalbad fertig gestellt, werde der «Limmathof» noch besser laufen als je zuvor. Da ist sich Diebold sicher. Schliesslich hätten bereits nach dem ersten Lockdown schon wieder zahlreiche Gäste das Hotel gestürmt. «Diese spannende Etappe darf dann aber getrost meine Nachfolgerin erleben», sagt Diebold. «Für mich ist es an der Zeit, weiterzuziehen.»

Vorerst bleibt die Familie Diebold der Stadt Baden aber noch etwas erhalten, der Umzug nach Basel soll im Sommer erfolgen. Frau Kathrin, momentan noch Direktionsassistentin des «Limmathofs», werde dann etwas mehr für die Familie da sein. Aktuell sei sie daran, sich zur Ernährungsberaterin auszubilden. Diebold lacht. «Die Gesundheit der Menschen wird uns beide also auch weiterhin begleiten.»

Mehr zum Thema:



Lorenz Diebold im leeren Saal des «Limmathofs». Per 1. Mai wird er die Hotelleitung an seine Nachfolgerin übergeben. Alex Spichale
Alex Spichale



**Wird den Limmathof ab dem 1. Mai übernehmen: Jessica Schmiederer. ZVG
ZVG**